



Eine Information
der IG Metall-Betriebsräte
und -Vertrauensleute
für die Beschäftigten bei
Bosch Feuerbach

diätog



BER-Wahl 2014
Persönlichkeitswahl
Sie haben 39 Stimmen!

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht –
Gestalten Sie die Zukunft!

Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

anbei erhalten Sie die erste **dialog**-Ausgabe von 2014. Die wichtigste Mitteilung in dieser Aufgabe ist sicher, dass es gelungen ist an den Standorten Feuerbach und Rutesheim sowie den Verkaufsabteilungen in Waiblingen die Betriebsratswahl als Persönlichkeitswahl durchzuführen. Auf den Seiten 3 bis 5 stellen wir Ihnen das mehrstufige demokratische Verfahren zur Aufstellung der Kandidatinnen- und Kandidatenliste zur Betriebsratswahl im März 2014 vor.

Erfreulich ist die bestandene Prüfung und die Übernahme der Auszubildenden, mehr auf Seite 3. Leider lehnte die Firma den Zuschuss zum VVS-Jobabo ab. Näheres auch auf Seite 3.

Der Wahlvorstand informiert auf den Seiten 6 bis 9 zum operativen Teil der Betriebsratswahl mit der Kandidatinnen-

und Kandidatenliste, der Möglichkeit von Briefwahl und der Lage der Wahllokale am Standort.

„Mobiles Arbeiten“ nur eine Modeerscheinung? Nein, es ist eine zukunftsweisende Arbeitsmöglichkeit! Die Betriebsvereinbarung und die weiteren Schritte werden auf Seite 10 vorgestellt.

Neues aus dem CI-Bereich ist auf Seite 11 zu finden. Die Sicherung von Beschäftigung und Mitarbeiterinteressen ist auf Seite 12 beschrieben.

Wie geht es weiter bei der gesetzlichen Rente und der ATZ: auf Seite 13.

Auf den Seiten 14 und 15 versuchen wir die wichtigsten Informationen zum Kontoauszug der Betrieblichen Altersversorgung zu geben.

Die letzte Seite ist den Terminen vorbehalten. Bitte besuchen Sie die Betriebsversammlung ihres Bereichs im März. Es gibt dort viele weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage, zur Beschäftigung, dem mobilen Arbeiten, der ATZ,...

Über Ihre Anregungen und Wünsche würden wir uns unter Udo.Lutz@de.bosch.com sehr freuen.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr **dialog**-Team

Udo Lutz

Michael Teuber

dialog-Redaktion

BGN-Seiten des BER-Fe

Jeder der schon einmal für die BGN-Seite der Abteilung zuständig war, weiß wie viel Arbeit dahinter steckt.

Der BER-Fe ist froh, dass unser Betriebsrat Hans-Jörg Renz diese Aufgabe übernommen hat. Neben der BGN-Seite dokumentiert Hans-Jörg Renz auch ein Stück Geschichte der Kolleginnen und Kollegen auf Videos.

Viele von Ihnen haben seine Videos z.B. von unserer Aktion zur Sicherung der Arbeitsplätze auf der Schillerhöhe auf den Betriebsversammlungen gesehen.

Für Anregungen und Hinweise steht Hans-Jörg Renz unter Hans-Joerg.Renz@de.bosch.com gerne zur Verfügung.



Impressum

Herausgeber:

IG Metall Stuttgart

Theodor-Heuss-Str. 2, 70174 Stuttgart

E-Mail: jordana.vogiatzi@igmetall.de

www.stuttgart.igm.de

Verantwortlich:

Uwe Meinhardt, 1. Bevollmächtigter

Redaktion:

Udo Lutz, Michael Teuber, Gertrud Moll,

Hartwig Geisel, Frank Sell, Rolf Vetter,

Mustafa Kalay, Jordana Vogiatzi (IGM)

Druck: hartmannndruck, Wildberg

Aus dem Inhalt

VVS	Seite 3
Übernahme	Seite 3
Erstellung der Liste	Seite 4+5
Der Wahlvorstand informiert	Seite 6-9
Mobiles Arbeiten	Seite 10
Rente/ATZ	Seite 13
Der neue bAV Kontoauszug	Seite 14+15
Termine	Seite 16

Mitdenken, Mitmachen, Mitbestimmen

So lautet das Motto zur Betriebsratswahl. In den letzten vier Jahren konnte sehr viel erreicht werden.

Die wichtigste Aufgabe ist die Sicherung unserer Arbeitsplätze. Hier sind wir sehr erfolgreich. Der zentrale Punkt ist die Betriebsvereinbarung zur Krisenbewältigung.

Weiterhin wurde in Feuerbach in wichtige Zukunftsprojekte, wie das Motorenprüffeld, oder den Kindergarten investiert.

Im FeP gibt es neue Produkte und der Bereich CI ist in den letzten Jah-

ren um 300 Mitarbeiter gewachsen. Auch in der Belegschaftsstärke konnten wir in den letzten vier Jahren zulegen.

2010 waren in Feuerbach 11.400 Mitarbeiter beschäftigt, 2014 sind es 12.700 Mitarbeiter. Das ist ein Plus von 1.300 Mitarbeitern.

Der Feuerbacher Betriebsrat fährt hier in den letzten vier Jahren eine klare Strategie: Die Sicherung der Arbeitsplätze und der Kampf um Neuinvestitionen.

Die Sicherung der Arbeitsplätze ist nur ein Themenfeld, warum es

wichtig ist, einen handlungsfähigen Betriebsrat zu haben.

Für den neuen Betriebsrat bewerben sich 91 Kandidatinnen und Kandidaten um 39 Mandate.

Jeder Wähler hat bis zu 39 Stimmen. Die Liste der IG Metall repräsentiert die gesamte Belegschaft bei Bosch in Feuerbach.

Jetzt hat der Wähler das Wort. Unterstützen Sie uns, wählen Sie die Kandidaten/Innen Ihres Vertrauens.

Mitdenken, Mitmachen, Mitbestimmen.

Prüfungen bestanden - Herzlichen Glückwunsch

Mustafa Kalay | Betriebsrat

Von Mitte Januar bis Anfang Februar 2014 standen die Abschlussprüfungen von unseren angehenden Fachkräften an.

Alle Auszubildende wurden intensiv durch den Prüfungsausschuss geprüft. Der Prüfungsausschuss stellte den aufgeregten Prüflingen einige Fragen in Form eines Fachgesprächs, wie z.B.:

„Welchen Leitungsquerschnitt muss man bei 230V verwenden?“ oder „Erklären Sie uns bitte den Deckungsbeitrag und den Break-Even Point?“

Trotz der für die Auszubildenden sehr angespannten Situation meisterten sie alle die Prüfung gut. Im Anschluss gab es für alle unsere Auszubildende die Bescheinigung „bestanden“. Mit dieser Bescheinigung schließt der Auszubildende umgehend seine Ausbildung ab und

am nächsten Tag beginnt für ihn das Berufsleben.

In Summe haben 51 junge Kolleginnen und Kollegen (Winter 2013/2014) die Ausbildung beendet. Es waren 24 aus der Technisch-Gewerblichen Ausbildung (TGA) und 27 aus der Kaufmännischen Ausbildung.

Fast alle Auslerner wurden in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen.

Der Betriebsrat und die Jugend- und Auszubildendenvertretung Feuerbach wünschen allen Absolventen einen guten Start in das Berufsleben und alles Gute für die Zukunft.



VVS – Zuschuss abgelehnt!

Udo Lutz | Betriebsrat

Ab dem 1. April 2014 gibt es ein neues Preissystem für die Firmentickets. Der Rabatt für unser Jobabo beträgt dann einheitlich 5 Prozent zum „Jahresabo Jedermann“.

Durch einen Zuschuss des Arbeitgebers von 10 Euro im Monat für jeden Jobabo-Nutzer gibt es einen weiteren Rabatt von 5 Prozent. Der BER-Fe ist, gleich nachdem die neue Tarifregelung bekannt wurde, auf die Firma mit der Forderung zugegangen, diesen Zuschuss zu bezahlen.

Es fanden verschiedene Gespräche statt. Auf der WBS am 28. März 2014 erklärte die Firma diesen Zuschuss nicht zu bezahlen. Dies ist sehr ärgerlich, da der BER-Fe schon lange von der Firma eine aktivere Rolle und Unterstützung der Mitarbeiter bei ÖPNV forderte. Schade, dass wieder eine Chance verstrich, da die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs ein guter Beitrag zum Umweltschutz ist. Wir bleiben an dem Thema dran und halten Sie auf dem Laufenden.

Betriebsratswahl 2014 – Alle sollen sich wiederfinden

Wir in Feuerbach und Rutesheim sind eine sehr vielfältige Belegschaft. Die kulturelle Vielfalt verbunden mit vielen sehr unterschiedlichen Tätigkeiten sind ein großer Wert und Chance der Standorte.

Alle sollen sich einbringen können, gehört werden und mitgestalten. Deshalb war es uns als Vertrauensleuten der Standorte so wichtig diese Vielfalt auch im Betriebsrat abzubilden. Jede und jeder sollte sich in dem Betriebsrat wiederfinden. Mit einem mehrstufigen Verfahren der Vertrauensleute sind wir zu dieser Liste und dem Kandidatinnen- und Kandidatenangebot gelangt. Wir wollen Ihnen dieses Verfahren ein Stück vorstellen. Teilweise mit den verwendeten Folien und Bildern, damit Sie einen Eindruck über die Aufstellung bekommen. Grundsatz für uns alle war eine Persönlichkeitswahl. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie diesen Findungsprozess mit ihrer Wahlbeteiligung abschließen würden und dem neuen Betriebsrat mit einer hohen Wahlbeteiligung bei der Vertretung Ihrer Interessen den Rücken stärken!

1. Schritt - Festlegung Persönlichkeitswahl

BER-Wahl 2014



Die unterschiedlichen Methoden im Vergleich

Persönlichkeitswahl

- 39 Stimmen für den Wähler
- Jeder Kandidat hat eine Chance gewählt zu werden

Listenwahl

- Der Wähler hat nur eine Stimme
- Es zählt die Reihenfolge der Liste

→ Deshalb wollen wir die Persönlichkeitswahl

2. Schritt – Aufstellungskriterien

BER-Wahl 2014



Warum eine Aufstellung der Listenplätze?

1. Als Anerkennung für Engagement und Fachlichkeit
2. Wenn es eine Listenwahl gibt, ist die Reihenfolge gesetzliche Vorschrift
3. Wir brauchen eine breite Basis im Betriebsrat
 - Alle Bereiche müssen vertreten sein
 - Männer und Frauen, ältere und jüngere Menschen sowie verschiedene Nationen

3. Schritt – Aufstellungsschritte der Liste

BER-Wahl 2014



Vorgehen der Listenaufstellung der IG Metall bei Bosch-Fe

- Grundsatz: Offene Liste IG Metall
- Schritt 1: Aufstellung einer Kandidatenliste im Bereich Vertrauensleute beschließen die Liste im Bereich
- Schritt 2: Aufstellung einer Gesamtliste auf Grundlage der Bereichslisten IGM-Vertrauensleute beschließen die Gesamtliste

4. Schritt – Zusammenfügen der Aufstellungslisten aus den Bereichen zu einer Gesamtliste am 5. Februar 2014

BER-Wahl 2014



Betriebsratswahlen 2014

Persönlichkeitswahlen am Standort Feuerbach und zwei Betriebsräte mehr

Armin Kaltenbach | Mitglied des Wahlvorstandes



Damit jeder die Möglichkeit hat, an den Wahlen teilzunehmen, wird am Standort Feuerbach über drei Tage lang (Wahltermine siehe Seite 8) der Betriebsrat gewählt.

In insgesamt 17 verschiedenen Wahllokalen können die Stimmen abgegeben werden. Da die Überprüfung der Wahlberechtigung mit elektronischer Unterstützung erfolgt, kann jeder Wahlberechtigte flexibel an allen ausgewiesenen Wahllokalen seine Stimmen abgeben. Anbei

die Übersicht der Öffnungszeiten und Wahllokale. (Siehe Aushang)

Insgesamt kandidieren 91 Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Abteilungen und Funktionen am Standort Feuerbach. Jeder Wahlberechtigte hat die Möglichkeit, seinen eigenen Betriebsrat aus den insgesamt 91 Kandidatinnen und Kandidaten zu wählen. 39 Stimmen sind zu vergeben. Da im Vergleich zu 2010 die MA Anzahl am Standort Feuerbach gestiegen ist, werden bei den Wahl-

en im März 39 Betriebsräte gewählt. Aktuell sind 37 Betriebsräte im Amt.

Wichtig: Pro Kandidat/in kann nur eine Stimme vergeben werden. Die Reihenfolge der Kandidaten/innen ergibt sich aus dem Wahlvorschlag „Offene Liste der IG Metall“, welcher von der VKL eingereicht wurde. Es gibt eine extra BGN Seite von der VKL, auf der sich jeder Kandidat/in inhaltlich vorstellt. BGN Startseite Feuerbach=>Mitarbeiterdienstleistungen=>Vertrauenskörperleitung=>Betriebsratswahlen 2014

Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahlen 2014:

lfn. Nr.	Name	Vorname	Art der Beschäftigung	Abteilung
1	Geisel	Hartwig	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
2	Gligorevic	Srecko	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
3	Sell	Frank	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
4	Moll	Gertrud	freigest. Betriebsrätin	BER-Fe
5	Hiebel	Andreas	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
6	Lutz	Udo	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
7	Vetter	Rolf	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
8	Kalay	Mustafa	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
9	Mutschelknaus	Marion	freigest. Betriebsrätin	BER-Fe
10	Weißberg	Uwe	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
11	Gann	Thomas	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
12	Eisenhardt	Dieter	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
13	Sezgün	Halit	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
14	Bischoff	Walter	Softwareentwickler	CI/BCL2
15	Türk	Ferat	Anlagenführer	FeP/W 011710
16	Kathmann	Lucia	Konstruktionstechnikerin	DS-B2/EHC2
17	Kaltenbach	Armin	Mechatroniker	FeP/W 011210
18	Flammer	Uwe	Ingenieur	PA-ATMO1/EES24
19	Zimmermann	Jörg	Industriemechaniker	FeP/W 011860
20	Renz	Hans-Jörg	Ingenieur	GS-SI/ENX7
21	vom Bruch	Karsten	Entwicklungsingenieur	DS/EAS1
22	Ulutas	Mesut	freigest. Betriebsrat	BER-Fe
23	Lehmann	Peter	Werkzeugmacher	FeP/W 011820
24	Wamser	Oliver	Fachangestellter	DS/EVL1
25	Voss	Nicole	Versuchsfachkraft	DS-B1/EDN-W
26	Maier	Ralf	Konstruktionsingenieur	DS-B1/EIS1

lfn. Nr.	Name	Vorname	Art der Beschäftigung	Abteilung
27	Dr. Kopacz	Uwe	Vertriebsingenieur	PA-ATMO1/SAC
28	Müller	Gertrud	Krankenschwester	SAN-Fe
29	Kölpin	Andreas	Entwickler	CI/BMD3
30	Killinger	Wolfgang	Softwareentwickler	CI/AFU3
31	Schmauderer	Patrick	Versuchsfachkraft	GS-SI/ENS3
32	Liebenow	Katja	Vertriebsfachbearbeiterin	PA-ATMO1/SGS12
33	Jäckel	Kerstin	Entwicklungsingenieurin	DS/EPD1-GS
34	Basköy	Ibrahim	Facharbeiter	FeP/W 020450-Ru
35	Petruzzelli	Axel	Versuchsingenieur	DS/ETM2
36	Karakus	Sakin	Industriemechaniker	FeP/W 011140
37	Nowitzki	Herbert	Meister	FCM/W 407355
38	Demir	Havva	Facharbeiterin	FeP/W 011100
39	Dr. Maschke	Patrick	Physiker	DGS-EC/ESA2
40	Martinat	Oskar	kaufm. Angestellter	FeP/CLP12
41	Bähr	Klaus	Softwareberater	CI/BCT1
42	Fischer	Winfried	Produktsoftware-Entwickler	PA-ATMO1/EES33
43	Wagner	Tania	Qualitätsingenieurin	GS-SI/QMM
44	Kowalczyk	Manfred	Kundenprojektleiter	DS/SVW-P1
45	Klemencic	Anton	Logistik	FeP/W 011918
46	Freudl	Volker	Projektleiter	DS-B3/ECV2
47	Cadau	Giovanni-Maria	Instandsetzung	FeP/W 011860
48	Voget	Rainer	Projektingenieur	FCM24-Fe
49	Basic	Frano	Anlagenführer	FeP/W 011210

lfn. Nr.	Name	Vorname	Art der Beschäftigung	Abteilung
50	Schraffl	Beate	Anwendungsentwicklerin	CDG-SMT/ESA2
51	Edinger	Petra	Prüfelektronikerin	FeP/W 011790
52	Gerber	Svetlana	Systemberaterin	CI/OSK2
53	Rudy	Ralf	technischer Sachbearbeiter	PA-ATMO1/MAT3
54	Hickl	Josef	Entwicklungsingenieur	GS-SI/ENX2
55	Löckle	Manuel	Versuchsfachkraft	DS/ETC1
56	Kraljevic	Goran	Facharbeiter	FeP/W 011100
57	Hufnagel	Klaus-Dieter	Ingenieur Marketing	DS/MKL1
58	Pistorius	Christine	Anlagenführerin	FeP/W 011270
59	Fux	Michael	Konstruktionsingenieur	DS-B3/EMP3
60	Yayla	Hakki	Mechaniker	FeP/W 011710
61	Schmitz	Markus	Qualitätsingenieur	DS/QMM1
62	Cengiz	Mustafa	Anlagenführer	FeP/W 011500
63	Carbon	Peter	Anwendungssoftwareberater	CI/BCM4
64	Fischer	Peter	Konstruktionsingenieur	PA-ATMO1/SGA32
65	Epperlein	Markus	Elektrotechniker	GS-AM/ESS1
66	Knecht	Alexander	Gärtner	FCM/W 407601-Fe
67	Gaziano	Salvatore	technischer Prüfauditor	FeP/W 011660
68	Schatz	Daniel	Ingenieur	DS-B3/EXS2
69	Vitt	Ingo	Industriemechaniker	FeP/W 011460

lfn. Nr.	Name	Vorname	Art der Beschäftigung	Abteilung
70	Saleh	Baher	Werkschutzfachkraft	PRS2-Fe
71	La Greca	Enzo	Messtechniker	FeP/W 011170
72	Elert	Erika	Projektmanagerin	DS/MKC
73	Kara	Metin	Maschinenbediener	FeP/W 011500
74	Stephan	Raimund	Systemadministrator	CI/AFD2
75	Mahr	Hartmut	Fachangestellter	PA-ATMO1/MOE2
76	Funk	Thomas	Kundenbetreuer	DA/SCC2-Wa
77	Hausmann	Heinz	Lagerfacharbeiter	FCM/W 407355-Fe
78	Sunkak	Askin	Montierer	FeP/W 011560
79	Ay	Erol	Werkschutzfachkraft	PRS2-Fe
80	Hussein	Mahran	Anlagenbediener	FeP/W 011420
81	Ivosevic	Ljiljana	Werkschutzfachkraft	PRS2-Fe
82	Beltramo	Antonello	Maschineneinrichter	FeP/W 011190
83	Süß	Reiner	Systemberater	CI/OSS3
84	Moratz	Jürgen	Versuchsfachkraft	GS-SI/ENX1-Ru
85	Kizler	Armin	Industrieelektroniker	FeP/W 020935-Ru
86	Sauberzweig	Wolfgang	Wirtschaftsinformatiker	CI/AFW4
87	Weninger	Hans	Trainer BPS	FeP/BPS
88	Kegreiss	Andreas	Ingenieur	CI/CFA4
89	Bal	Celal	Arbeiter	FeP/W 011500
90	Mangold	Torsten	Software- und Anwendungsberater	CI/NEM3
91	Benli	Yüksel	Arbeiter	FeP/W 011500

Auch befristete MA und Leiharbeitnehmer sind wahlberechtigt!

Neben den Stammbeschäftigten sind auch folgende Beschäftigungsverhältnisse wahlberechtigt:

Alle Auszubildende, DHBW Studierende, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. (Stichtag letzter Wahltag 20. März 2014).

Auch befristete MA und Leiharbeitnehmer, die länger als drei Monate beschäftigt sind, sind wahlberechtigt. Hingegen nicht wahlberechtigt sind Arbeitnehmer einer Fremdfirma, MA in ATZ Freistellungsphase, Leitende Angestellte (SL3 und höher), Studenten im Praxissemester.

Für alle Wahlberechtigten die über den kompletten Wahlzeitraum nicht anwesend sind, gibt es die Möglichkeit, **Briefwahlunterlagen zu beantragen**. Bitte hierzu beim Wahlvorstand melden.

Bitte beachten:

Nur Briefwahlunterlagen welche rechtzeitig bis Donnerstag, 20. März 2014, 16:00 Uhr, beim Wahlvorstand eingegangen sind, können berücksichtigt werden. Bitte Postweg beachten.

Als Ansprechpartner für die Briefwahlunterlagen steht Armin Kaltenbach (-55444) vom Wahlvorstand zur Verfügung. Für allgemeine Infos ist eine BGN

Seite extra für die Wahlen einsehbar. BGN Startseite Feuerbach=> Themen A-Z=> Betriebsratswahl 2014

Mail: Feuerbach.Betriebsratwahl@de.bosch.com

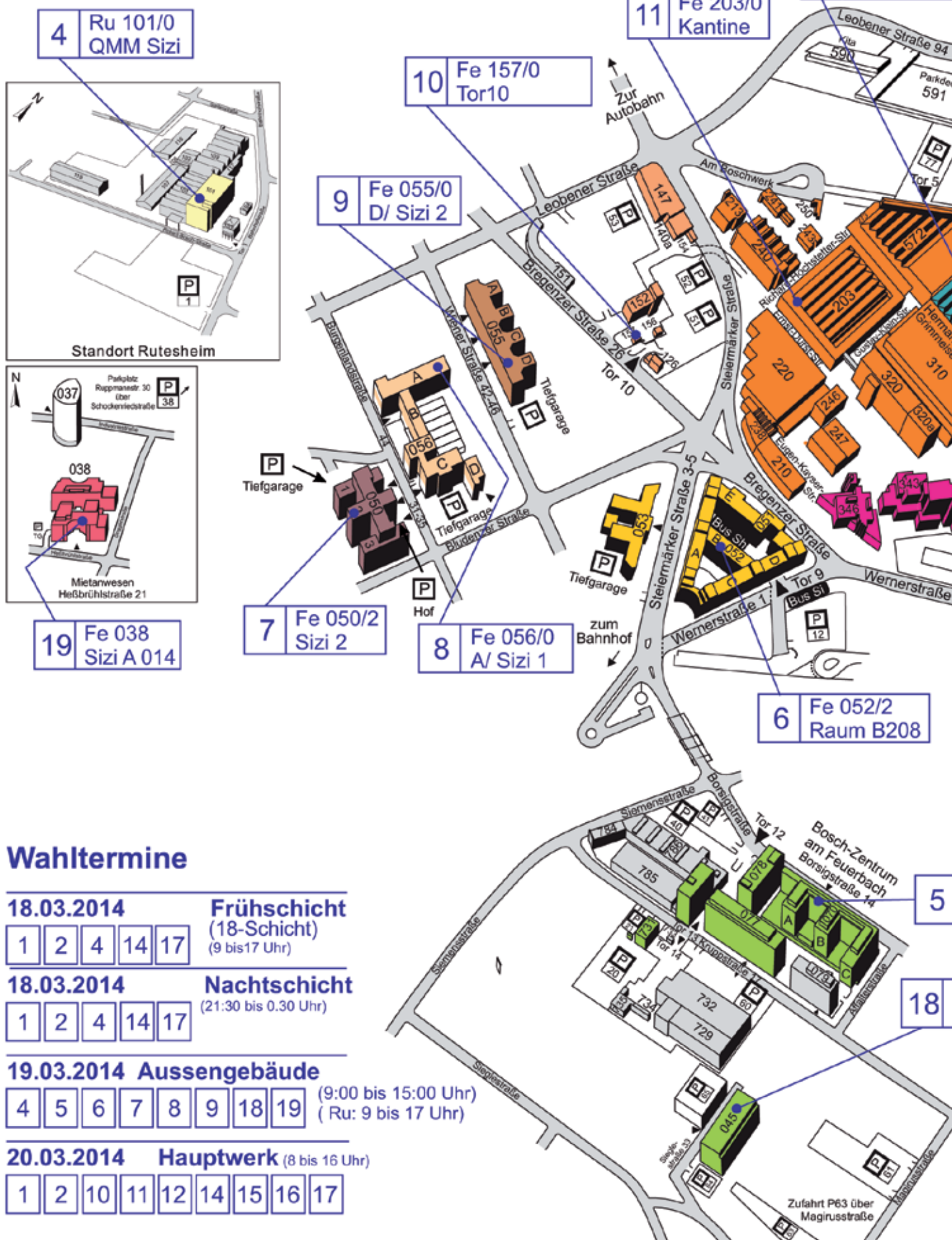
Büro Öffnungszeiten vom 22. Januar bis 4. April 2014 von 10:00 bis 15:00 Uhr

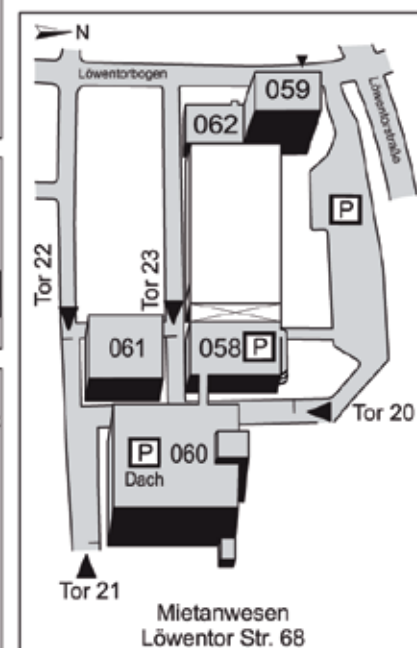
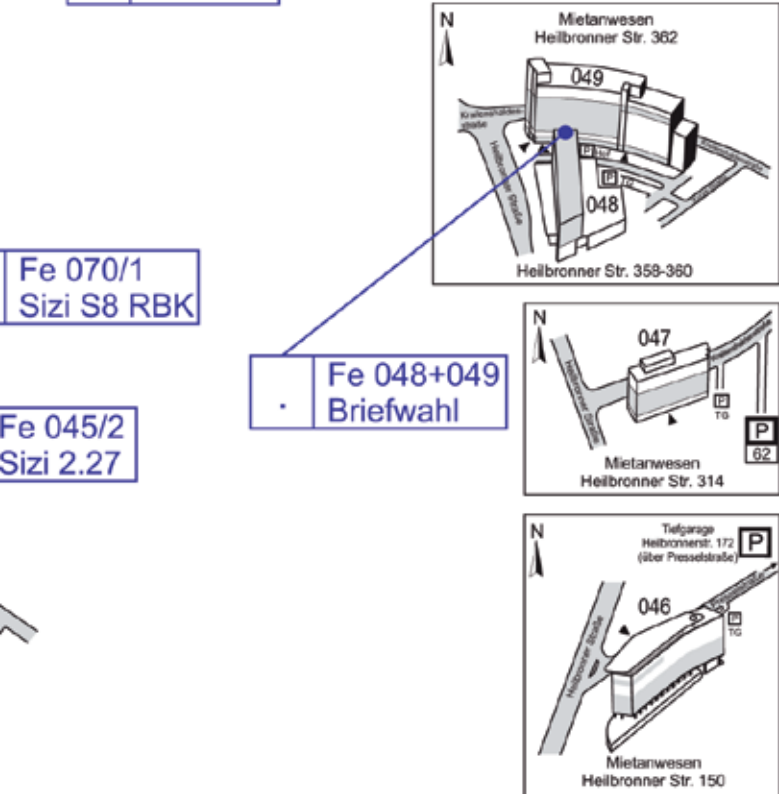
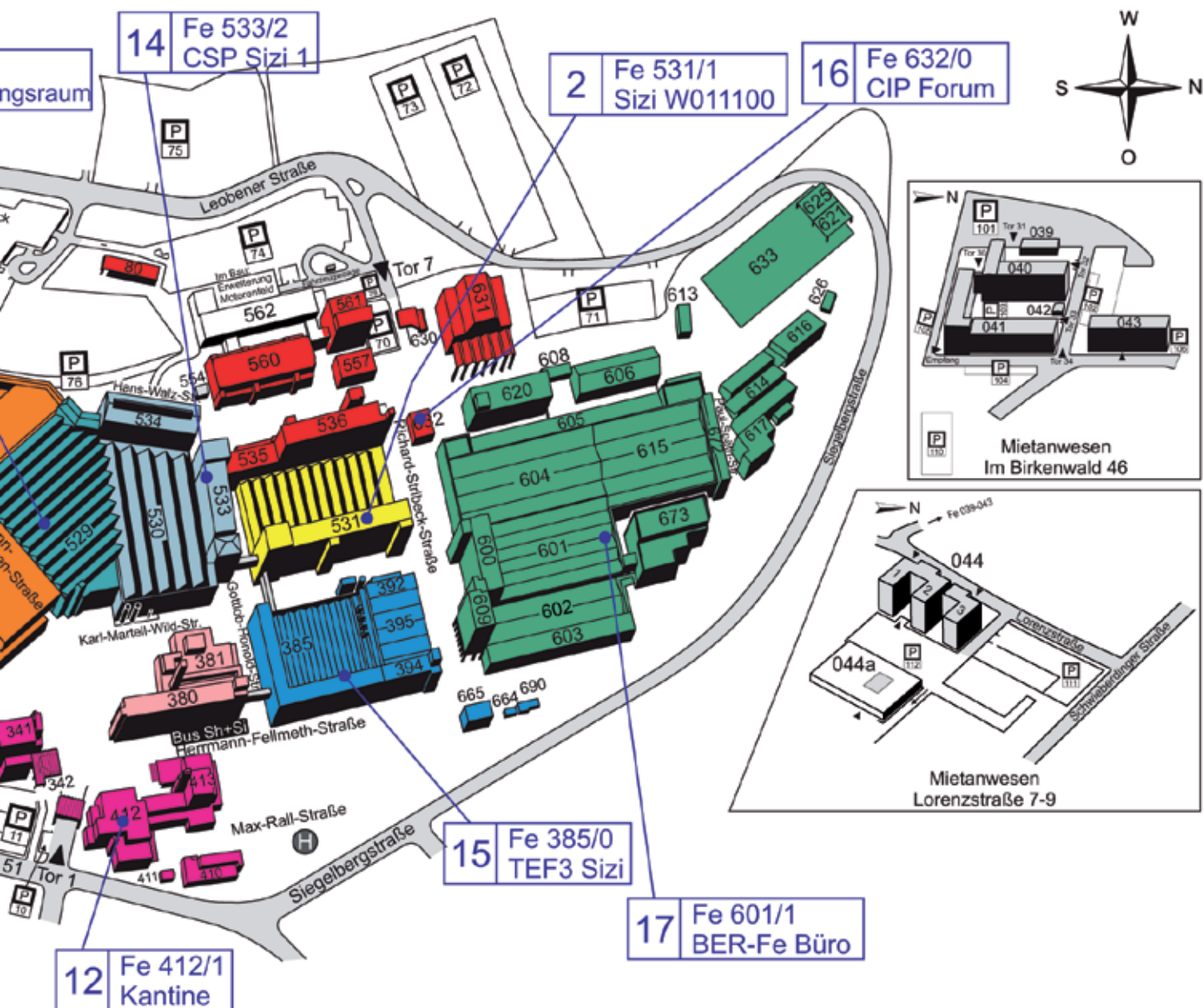
Unterstützen Sie Ihre Interessenvertretung / Ihren Betriebsrat. Gehen Sie zur Wahl!



Der Wahlvorstand v.l.n.r.: Srecko Gligorevic (Vorsitzender des Wahlvorstandes), Salvatore Gaziano, Lucia Kathmann, Peter Lehmann, Armin Kaltenbach, Uwe Schiller, Reiner Süß und Diana Koch-Strehlow

Wahllokale Betriebsratswahl 2014 sowie Wahlbezirke





Umsetzung der KBV „Mobiles Arbeiten“ zum 1. April 2014

Andreas Hiebel | Betriebsrat

Wie schon mehrfach in VL-Sitzungen und Betriebsversammlungen berichtet, werden am Standort Fe 3 Feldtests zum Thema „Mobiles Arbeiten“ durchgeführt.

Im Bereich DS/MK war der Startpunkt A03/2013, im Bereich CI begann es zum 1. Juli 2013 und seit 1. Januar 2014 auch bei DGS-EC. In allen drei Bereichen konnten wir viele sehr wichtige und praktische Erfahrungen der betroffenen Kollegen zum Thema „Mobiles Arbeiten“ sammeln und diese in die parallel laufenden Verhandlungen im Gesamtbetriebsrat zu der Konzernbetriebsvereinbarung „Mobiles Arbeiten“ einfließen lassen.

Unsere wichtigen BER-Schwerpunktthemen wie Freiwilligkeit, keine Willkür bzgl. Teilnahme am mobilen Arbeiten, kein Arbeitsmodell ohne Zeiterfassung, d.h. keine Vertrauensarbeitszeit, keine Leistungsverdichtung und beschriebene Möglichkeiten der Eskalation, konnten wir in die abgeschlossenen KBV einbringen. Die KBV tritt für den gesamten StO Fe zum 1. April 2014 in Kraft.

Unter flexiblem und mobilem Arbeiten versteht man, wenn man



Das Kernteam „Mobiles Arbeiten“ Thomas Gann, Andreas Hiebel und Axel Petruzzelli (v.l.n.r.)

gelegentlich oder an fest vereinbarten Wochentagen dienstlich außerhalb des Betriebes mobil tätig ist. Dabei kann man an Bildschirmgeräten arbeiten oder sonstige, nicht an Bildschirmgeräte gebundene Arbeitsaufgaben erledigen.

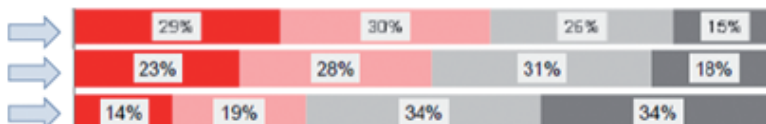
Kein mobiles Arbeiten besteht bei Ruf-, Heim- und Störbereitschaften, sowohl bei Tätigkeiten, die aufgrund der Arbeitsaufgabe außerhalb des Betriebes erbracht werden müssen, wie z.B. Kundenbesuche oder Geschäftsreisen.

Alternierende Telearbeit (ATA) liegt vor, wenn an regelmäßigen und mit dem disziplinarischen Vorgesetzten schriftlich vereinbarten Wochentagen am häuslichen Arbeitsplatz gearbeitet wird.

Unsere Vertrauensleute haben wir in allen Bereichen geschult und die Führungskräfte erhalten eine Schulung durch die HRL. Wir sind noch mit der Firma in Verhandlung, in jedem Bereich Infoveranstaltungen anzubieten, bei denen der BER, gemeinsam mit der HRL, die KBV vorstellt.

Ich würde gerne einen Teil meiner regulären Arbeit von zu Hause aus erledigen.

Si 1.028
Feuerbach 2.256
bundesweit



IGM Beschäftigtenbefragung zum Homeoffice an den Standorten Schwieberdingen, Feuerbach sowie dem bundesweiten Ergebnis

Was tut sich im CI-Bereich?

Gertrud Moll | Betriebsrätin

Bei der WBS, der gemeinsamen Sitzung von Werksleitung und Betriebsrat, wurden aktuelle Beschäftigtenzahlen und Entwicklungstendenzen bei CI dargestellt.

Im Jahr 2013 wurden weltweit 72 zusätzliche MitarbeiterInnen (in Vollzeitstellen umgerechnet) bei CI eingestellt. Geplant waren deutlich mehr Stellen (169), dies war aber wegen Sparmaßnahmen bei CI und Kunden nicht möglich; dadurch konnte jedoch auch das Budget, wie gewünscht, gesenkt werden. 2014 sollen weltweit 78 weitere Kapazitäten aufgebaut werden. In Feuerbach nahmen die CI-MA 2013 von 1298 auf 1351 Personen zu.

CI wächst also kontinuierlich weiter wie schon seit Jahren
Das Wachstum fand vor allem in den Bereichen Web Business (einschließlich Bosch Connect) und IT-Sicherheit statt, was angesichts der Nachrichten über staatliche und andere Hackerangriffe nicht überrascht. Aktuelles Thema ist

die Zusammenarbeit im Konzern mit den Kunden, insbesondere den ICO- und ORG-Bereichen der Geschäftsbereiche. Dazu wurde ein neues Pilotprojekt des CI/Bx-Clubs zusammen mit AA/ICO aufgelegt. Die Betriebsräte von Fe und Karlsruhe werden es sorgfältig verfolgen. Wie schon so oft, nimmt sich CI vor, Doppelarbeit von CI- und ICO-Stellen, ebenso wie von CI und Innovations, künftig zu vermeiden.

Im April soll entschieden werden, ob und wie nach Abbruch der Gebäude Fe 785/786 an dieser Stelle der angekündigte Neubau konkret geplant wird und ob er ganz oder teilweise von CI bezogen wird. Der Neubau könnte dann ebenso wie der vierte Stock von Fe 070 nach dem Leitgedanken Inspiring Working Conditions eingerichtet werden. Walter Bischoff und Wolfgang Killinger werden den Feldtest wie bisher weiter begleiten und die Erfahrungen in die Gespräche mit der Firmenseite einbringen. Auf jeden Fall soll der Block 7 die lang ersehnte größere Kantine bringen. Die KollegInnen in



Die Betriebsräte Wolfgang Killinger und Walter Bischoff im IWC-Nutzerworkshop

Vaihingen und den anderen Mietgebäuden hätten dann wieder kurze Wege innerhalb von CI. In Zukunft könnten die vielen langen Fahrten zwischen Vaihingen und Feuerbach entfallen. Auch wenn die meisten Kollegen und Kolleginnen sich gut in Vaihingen eingelebt haben und einige der Annehmlichkeiten dort vermissen werden, wäre es wünschenswert, dass sich der B-Club wieder zusammenfindet und die Trennung von den anderen BU's beendet wird.

Beitrittserklärung

Gemeinsam stark.



Name		Vorname		Geburtsdatum		Geschlecht M/W	
Land		PLZ		Wohnort		Telefon	
Straße		Hausnummer		E-Mail			
beschäftigt bei				Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			
				☐ Vollzeit ☐ Teilzeit			
Bruttoeinkommen in Euro		Bankleitzahl		Bank/Zweigstelle		Konto-Nummer	
Beitrag		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in				Eintritt ab	

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen.

Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.

Ort / Datum / Unterschrift

Beschäftigung und Mitarbeiterrechte bei ATMO gesichert

Der Wettbewerb hat sich extern wie auch intern für die ATMO in den vergangenen vier Jahren deutlich verschärft.

Trotz dieser anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist es dem die ATMO betreuenden Betriebsratsteam gelungen, dazu beizutragen, die ATMO1 in Feuerbach als vollstufigen Sondermaschinenbauer zu erhalten. Noch sind die angestoßenen Veränderungen nicht alle auf den Weg gebracht; leider wird ein Großteil der Belegschaft aber von der laufenden Strategiediskussion ausgeschlossen. Die jüngste Mitarbeiterbefragung hat gezeigt, dass der Betriebsrat mit seiner Forderung nach mehr Mitarbeiterbeteiligung am Strategieprozess richtig liegt.

Das ATMO-Betriebsratsteam besteht aktuell aus Marion Mutschelknaus als zuständiger freigestellter Koordinatorin sowie den Betriebsräten Uwe Flammer und Uwe Kopacz, nachdem Bernd Schulze auf eigenen Wunsch aus dem Betriebsrat ausgeschieden war. Ihm an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für die geleistete Arbeit und die besten Wünsche für das, was beruflich und privat noch kommt. Alle genannten Themen wurden intensiv diskutiert und mit der Bereichs-Vertrauens-

körperleitung und den Vertrauensleuten im Bereich abgestimmt und die Kollegen dadurch in die Entscheidungen mit eingebunden.

Viele personelle Einzelthemen und Entgeltfragen haben uns beschäftigt; Einstellungen und Stellenwechsel genauso wie Mitarbeitergespräche, der Umgang mit Entwicklungsabzügen oder Reklamationen bezüglich der ERA-Einstufung. Die Sicherung der Beschäftigung stand dabei im Vordergrund der Überlegungen, z. B. der Behandlung des Themas „Mehrarbeit“, den hohen Zeitkontenständen oder der Kritik an zunehmender Arbeitsbelastung und Leistungsverdichtung.

In der Krise musste der wirtschaftliche Abschwung mit dem Ziel bewältigt werden, alle an Bord zu halten. Dazu wurde eine Betriebsvereinbarung zur Beschäftigungssicherung geschlossen. Beim Umgang mit Ausleihungen wurde dafür gesorgt, dass die Freiwilligkeit gewahrt blieb. Auch mussten wir uns häufig mit Werk- und Leasingverträgen herumschlagen. Besonders arbeitsreich waren für das Betriebsratsteam Themen, die in Feuerbach die ATMO besonders betreffen. So konnten in intensiven Gesprächen mit der Firma erreicht werden, dass bei der Neufassung

der F2-Zentralanweisung „Geschäftsreisen und Montagen“ die Bedingungen für Business-Flüge und die Bezahlung der Reisezeit im Flugzeug von 22 bis 6 Uhr erhalten blieben. Ebenso konnte erreicht werden, dass für die Mitarbeiter, für die noch die „IA-Richtlinie“ gilt, diese Regeln weiterhin angewendet werden. Nach langer Diskussion war die Firma auch bereit, die Pauschalabrechnung bei Dienstreisen in bestimmten Fällen wieder zuzulassen.

Die Werkstatt des Maschinenbaus liegt uns besonders am Herzen, weil auch zukünftig Facharbeiterplätze gebraucht werden. Leider ist insbesondere die Zahl der Industrieelektroniker ständig verringert worden, man greift zunehmend auf Werkverträge zurück, was wir sehr kritisch sehen.

Für die Teilnahme am Facharbeiterförderprogramm wurde von uns insbesondere bei MOE geworben. Die Einführung einer Vielzahl von IT-Tools wurde kritisch begleitet. Äußerst kritisch hat der Betriebsrat die Verwendung der Präferenzanalyse im Rahmen von BeQIK gesehen, weil die Firma dadurch einen starken Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiter vornimmt. Der Betriebsrat hat die Firma aufgefordert, zu diesem Thema über eine Betriebsvereinbarung zu verhandeln. Auch übergeordnete Aufgaben wurden übernommen: so hat sich Marion Mutschelknaus um das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Ausrichtung des Frauentags in Feuerbach und um eine Vielzahl von Veranstaltungen im Rahmen des Kunst- und Kulturprogramms gekümmert. Zukunftsthemen wie „inspiring working conditions“ (moderne, „inspirierende“ Arbeitsbedingungen) oder mobiles Arbeiten werden ebenfalls vom Team begleitet.



Uwe Flammer, Marion Mutschelknaus und Dr. Uwe Kopacz

Rente, Altersteilzeit, ... Stand der Dinge

Udo Lutz | Vorsitzender des Personalausschusses

Die Bundestagswahl im September 2013 und der damit verbundene Wechsel in der Regierung im Dezember 2013 brachte eine wichtige Verbesserung in der gesetzlichen Rentenversicherung. Wenn der Bundestag zustimmt, können in der gesetzlichen Rentenversicherung Versicherte ab dem 1. Juli 2014 nach 45 Beitragsjahren und der Vollendung des 63. Lebensjahres (ab Jahrgang 1953 um zwei Monate steigend – siehe Tabelle) in eine ungekürzte Rente gehen.

Versicherte Geburtsjahrgang	Anhebung um... Monate	Auf Alter	
		Jahr	Monat
1953	2	63	2
1954	4	63	4
1955	6	63	6
1956	8	63	8
1957	10	63	10
1958	12	64	0
1959	14	64	2
1960	16	64	4
1961	18	64	6
1962	20	64	8
1963	20	64	10
1964	24	65	0

Durch diese Verbesserung wird eine wesentliche Forderung der Gewerkschaften umgesetzt. Besonders langjährige Versicherte haben die Möglichkeit einer ungekürzten Rente. Diese langen Versicherungszeiten erreichen vor allem Kolleginnen und Kollegen, die eine Lehre gemacht haben und danach ohne, oder nur mit sehr kurzen Unterbrechungen durchgearbeitet haben. Bei ihnen ist die gesundheitliche Einschränkung bedingt durch die lange körperliche Arbeit groß. Bei einer Durchschnittsrente von rund 1400 Euro ist die Rentenkürzung von zurzeit knapp 10 Prozent oft der entscheidende Grund, nicht in den flexiblen Ruhestand gehen zu können, obwohl es gesundheitlich sinnvoll wäre. Wir sind über diese Verbesserung sehr



Unsere DRV-Rentenberaterin Christa Hämmerle und Udo Lutz bei der Betrachtung der Anmeldeliste des ersten Beratungstages

froh. Durch diese geplanten Verbesserungen beim abschlagsfreien Renteneintritt gibt es Regelungsbedarf, der kurzfristig mit der Firma geklärt werden muss. Dazu zählt eine flexible und kulante Regelung für Kolleginnen und Kollegen, die die Beendigung ihres Arbeitsverhältnisses in Form von Altersteilzeit vereinbart haben, jetzt aber durch eine Vertragsverlängerung um ein paar Monate in den Genuss einer abschlagsfreien Rente kommen könnten. Genauso könnte ggf. jetzt durch die gesetzliche Neuregelung ein Mitarbeiter schneller in eine abschlagsfreie Rente kommen und deshalb seine ATZ verkürzen. Zu diesen Punkten hat die Arbeitsgruppe 8 des Gesamtbetriebsrates eine kleine Verhandlungsgruppe gebildet zu der auch ich gehöre. Leider steht der Gesprächstermin mit der zuständigen Zentralstelle noch nicht fest.

Viele Kolleginnen und Kollegen der betroffenen Jahrgänge und ATZ'ler haben natürlich Fragen bei der Planung ihres Ruhestandes. Wir haben deshalb über die Deutsche Rentenversicherung eine Beratung organisiert. Diese Beratung führt die ehemalige Betriebsrätin Christa Hämmerle von Bosch in Reutlingen durch. Auf Grund ihrer Bosch-Erfahrung kann Christa Hämmerle auch Infos zu angrenzenden Themen wie der Beantragung der Leistung aus der betrieblichen Altersversorgung geben. Das

Beratungsangebot ist sofort sehr stark angenommen worden. Innerhalb kurzer Zeit waren die Termine ausgebucht. Kurzfristig wurden weitere Termine aufgelegt. Alle Mitarbeiter mit einem Beratungswunsch, die noch keinen Termin erhalten haben, werden angesprochen und ein Termin angeboten. Wir bedanken uns für ihr Verständnis, wenn Sie durch die starke Nachfrage eine Zeit auf den Termin und die Rückmeldung warten mussten. Dieses Angebot wird in Zukunft dauerhaft angeboten. Deshalb müssen Sie sich keine Sorgen machen, wenn Sie bis jetzt noch nicht zum Zuge gekommen sind. Wir bitten auch Kolleginnen und Kollegen die einen generellen Beratungswunsch haben und in diesem Jahr nicht in Rente gehen beziehungsweise eine ATZ-Vereinbarung schließen wollen, ihren Terminwunsch auf die zweite Jahreshälfte zu verschieben um die Beratung der kurzfristig Betroffenen zu ermöglichen.

Sollte bei Ihnen ein Renteneintritt oder der Abschluss einer Aufhebungsvereinbarung in Form von ATZ oder VorruhestandsPlus anstehen, dann lassen Sie sich unbedingt vor Abschluss oder Beantragung eingehend beraten um ggf. Rentenabschläge zu vermeiden. Gerne stehe ich Ihnen, neben der Beratung von Christa Hämmerle, für Fragen unter Udo.Lutz@de.bosch.com zur Verfügung.

Infos zum Kontoauszug der bAV

Udo Lutz | Betriebsrat, Vorsitzender des Personalausschusses

Allgemeines

Wie jedes Jahr, Anfang März, wurde Ihnen der persönliche Kontoauszug der betrieblichen Altersvorsorge zugestellt. Der Kontoauszug umfasst alle bis zum 31. Dezember 2013 erfolgten Beiträge der Firma zum Basiskonto und die Mitarbeiterbeiträge zum Aufbaukonto beziehungsweise zum Bosch Pensionsfonds. Unser Wunsch als Betriebsräte ist, dass der Kontoauszug möglichst alle relevanten Daten der bAV enthält, damit Sie ein qualifiziertes Dokument für Ihre persönliche Ablage haben. Dies ist insbesondere auch dann wichtig wenn man die Firma vor Renteneintritt verlässt und ggf. bei Leistungsbeantragung Belege vorlegen sollte. Der Wunsch nach einem umfassenden Kontoauszug führt zu einer Vielzahl von Zahlen die wiederum oft Anlass zu Rückfragen und Erklärungswünschen geben. Mit diesem Artikel und dem Schaubild versuche ich die häufigsten Fragen zu beantworten.

Ein paar Grundsätze aus der Betriebsvereinbarung „Bosch Vorsorge Plan“ gültig ab 1. Januar 2006

Mit der Übergangsbetriebsvereinbarung vom 1. Januar 2006 hatten wir erreicht, dass für Mitarbeiter die

bis zum 31. Dezember 2005 in das Unternehmen eingetreten sind, in einem Übergangszeitraum bis 31. Dezember 2015 die Beiträge zum Basiskonto und zum Aufbaukonto einen durchschnittlichen Wertzuwachs bis 31. Dezember 2015 von 4,5 Prozent erhalten. Sind die Zuwächse geringer, gibt es einen Sonderbaustein der Firma, der den fehlenden Betrag ausgleicht. Diese Betriebsvereinbarung enthielt eine Beitragszusage der Firma zur bAV bis zum 31. Dezember 2015.

Verlängerung der Beitragszeit zur betrieblichen Altersversorgung bis 31. Dezember 2020

Erfreulicher Weise ist es uns Ende 2011 gelungen, die Beitragszusage der Firma bis 31. Dezember 2020 zu verlängern. Ab dem 1. Januar 2016 läuft aber die Übergangsregelung und befristete Firmenzusage zum durchschnittlichen Wertzuwachs für Kolleginnen und Kollegen die das 55. Lebensjahr am 31. Dezember 2015 nicht vollendet haben, aus. Kolleginnen und Kollegen unter 55 Jahre haben dann, wie die Kolleginnen und Kollegen die ab dem 1. Januar 2006 in das Unternehmen eingetreten sind, eine Beitragsgarantie. Dies heißt die Leistung kann nie unter der Beitragsleistung liegen.

Für die Beiträge zum Konto „Beiträge Plus (Sonderbeiträge der AEP 2007 und 2008 sowie die AVWL)“ gibt es schon immer diese Beitragsgarantie.

Sehr oft gibt es auch Rückfragen zu Beiträgen bis zum 31. Dezember 2005

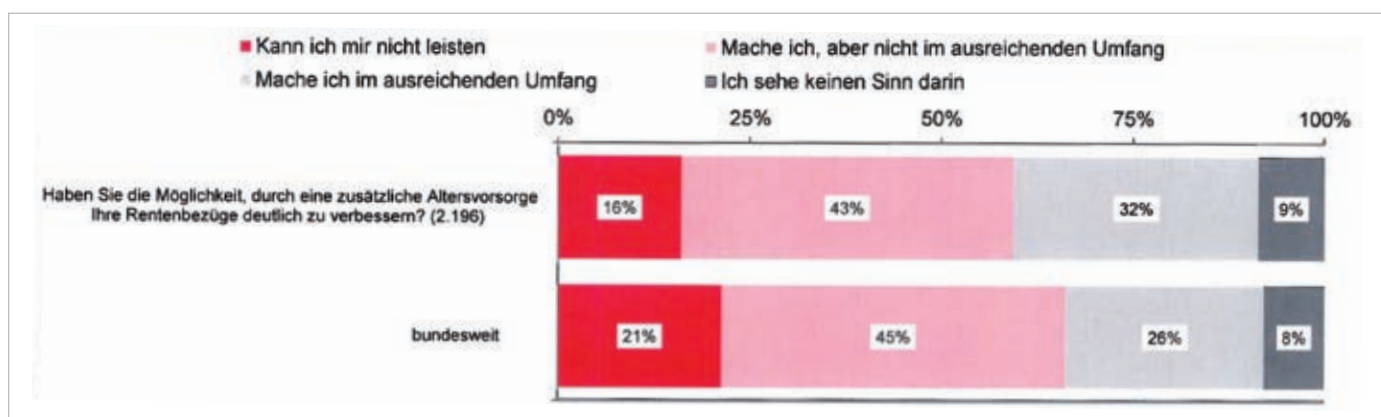
Für Beiträge bis 31. Dezember 2005 zum Basiskonto 2005 gab es eine Festverzinsung von 6 Prozent pro Jahr bis zum 60. Lebensjahr. Diese Verzinsung wurde über die Altersfaktoren bis zum 60. Lebensjahr dem Basiskonto 2005 schon zugeführt. Beiträge bis 31. Dezember 2005 zum Bosch Pensionsfonds haben auch diese Beitragsgarantie, Mitarbeiterbeiträge bis Ende 2005 zum Aufbaukonto haben eine durchschnittliche Wertzuwachsgarantie von 3,25 Prozent bis zum 60. Lebensjahr.

Der abgedruckte Musterkontoauszug mit den Erklärungen soll den Auszug verständlicher machen.

Weitere Informationen

Für Rückfragen und Informationen ggf. vor Ort in einer Abteilungsrunde stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

15. Haben Sie die Möglichkeit, durch eine zusätzliche Altersvorsorge Ihre Rentenbezüge deutlich zu verbessern?



Nur ein Viertel (26%) sieht sich finanziell in der Lage, private Vorsorge für das Alter zu leisten. Vor allem für die Bezieher niedriger Einkommen könnte der Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge eine Ergänzung zur gesetzlichen Rentenversicherung bilden

Bosch Vorsorge Plan



Absender: Bosch bAV-Service

272

Abteilung
ABC1

Abt.Nr./HR.
000099999
033

Person/bAV-ID
99999999
00999999

Persönlich
Frau
Maria Muster
Musterring 1
99999 Musterstadt

Mitteilung über die Höhe Ihrer betrieblichen Altersversorgung am 14.02.2014
Robert Bosch GmbH

Bosch Vorsorge Plan (seit 01.01.2006)

Firmenbeiträge
bis 31.12.2012¹
aus BRE 2013 (56 545,90 €)²
Beiträge Plus 2013³
Gesamt

Beiträge¹

8 489,31 €
848,19 €
539,17 €

aktueller Wert
am 14.02.2014

12 195,26 €

Mitarbeiterbeiträge
bis 31.12.2012
2013
Gesamt

26 652,30 €
2 200,92 €

38 735,36 €

Vorsorgeguthaben¹¹
davon im Bosch Pensionsfonds

50 930,62 €
40 198,19 €

Nachrichtlich Bausteinsumme⁵ zum Übergang auf den Bosch Vorsorge Plan
Basiskonto
Aufbaukonto 1998

25 092,00 €
2 138,00 €

Zusatzleistung bei Erwerbsminderung und für Hinterbliebene⁴:

28 272,95 €

Diese Mitteilung wurde mit Sorgfalt erstellt. Irrtümer können jedoch nicht vollkommen ausgeschlossen werden. Verbinden Sie die Vereinbarungen mit den Arbeitnehmervertretungen und die Pensionspläne des Bosch Pensionsfonds.

Mit freundlichen Grüßen
Robert Bosch GmbH

¹ Beitragsgarantien entnehmen Sie bitte dem Online Konto Service.

² Das BRE besteht im Wesentlichen aus dem Bruttoarbeitslohn, der für die Lohnsteuerbescheinigung maßgebend ist.

³ In den Beiträgen Plus sind enthalten: Beiträge AVWL und Zusatzbeiträge zu den Mitarbeiterbeiträgen.

⁴ Die Zusatzleistung wird als zusätzliche Leistung gewährt.

⁵ Die Werte erhöhen das Vorsorgeguthaben und beinhalten die Verzinsung bis zum Leistungsfall 'Alter'.

⁶ Hierin sind enthalten: Beiträge aus BRE und Beiträge Plus.

¹¹ Leistungen bei Eintritt in den Ruhestand (frühestens ab Alter 60) und für Hinterbliebene.

Weitere Informationen finden Sie im Online Konto Service.

Bitte Rückseite be...

Die **Firmenbeiträge aus beitragsrelevantem Einkommen** betragen 1,5 % des beitragsrelevanten Jahreseinkommens sowie 9 % des Teils des beitragsrelevanten Jahreseinkommens, der über der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG) liegt.

BRE: Das BRE ist das beitragsrelevante Jahreseinkommen.

Die **Vorsorgebeiträge** setzen sich aus den Firmen- und den Mitarbeiterbeiträgen zusammen. In dieser Spalte werden die tatsächlich entrichteten Beiträge angezeigt.

Firmen- und Mitarbeiterbeiträge werden in Aktien und verzinslichen Wertpapieren angelegt und entwickeln sich nach dem Kapitalanlageergebnis des Bosch Pensionsfonds. Hieraus ergibt sich der **aktuelle Wert**, der in dieser Spalte angezeigt wird.

Stichtag an dem die Wertermittlung erfolgt ist.

Summe aller firmenfinanzierten Beiträge bis zum 31.12.2012. Die tatsächlich entrichteten Firmenbeiträge können aus beitragsrelevantem Einkommen, Beiträgen Plus und zusätzlichen Firmenbeiträgen stammen (beachte auch Fußnote 8).

Im Jahr 2013 tatsächlich entrichtete Firmenbeiträge aus beitragsrelevantem Einkommen.

Im Jahr 2013 tatsächlich entrichtete Beiträge Plus.

Aktueller Wert am Stichtag der bis zum 31.12.2013 tatsächlich entrichteten firmenfinanzierten Beiträge und Mitarbeiterbeiträge.

Aktueller Wert Ihres gesamten **Vorsorgeguthabens**.

Anteil Ihres **Vorsorgeguthabens** im Bosch Pensionsfonds.

Die **Beiträge Plus** werden vom Unternehmen zusätzlich zu den Firmenbeiträgen aus beitragsrelevantem Einkommen steuer- und sozialversicherungsfrei für Ihr Vorsorgeguthaben bereit gestellt. Dabei handelt es sich um tarifliche Leistungen (AVWL) oder Sonderbeiträge.

Sie haben die Möglichkeit, Teile Ihres Bruttogehalts in den Bosch Vorsorge Plan einzubringen. Nutzen Sie hierfür die Teilnahmeerklärung! Diese Teile werden nicht an Sie ausbezahlt, sondern fließen steuerfrei und bis maximal 4 % der BBG sozialversicherungsfrei als **Mitarbeiterbeitrag** in Ihr Vorsorgeguthaben.

Neben dem Aufbau des Vorsorgeguthabens für Ihren Ruhestand gewährt der Bosch Vorsorge Plan bei Erwerbsminderung oder bei Tod vor Alter 60 die **Zusatzleistung**.

Die Höhe der Zusatzleistung beträgt ein beitragsrelevantes Jahreseinkommen. Liegen Jahreseinkommensteile über der jeweiligen BBG, erhöht sich die Leistung um das 1,5 fache für diesen Teil.

Tritt der Leistungsfall nach Alter 50 ein, wird die Zusatzleistung anteilig gewährt. Für jedes fehlende volle Jahr bis Alter 60 werden 10% Prozent der Zusatzleistung fällig, d.h. ab Alter 50 reduziert sich die Zusatzleistung entsprechend.

Guthaben bis zum 31.12.2005 im Rahmen der Zusage „**Kapital Vorsorge Plan**“: Hier ist die Verzinsung bis zum 60. Lebensjahr bereits berücksichtigt.

Termine

Betriebsversammlungen im März 2014

Nach dem Betriebsverfassungsgesetz hat jeder Arbeitnehmer ein Recht auf Teilnahme an der Betriebsversammlung. Bei den Betriebsversammlungen am Vormittag werden die Pausen vor die Versammlung gelegt.

Schwerpunkte der Versammlungen sind: Aktuelle wirtschaftliche und soziale Lage, Beschäftigungssituation, Bereichsthemen, Betriebsratswahl,

Montag, 10. März 2014,
9:00 Uhr, CI,
Fe 070/0 Auditorium

Dienstag, 11. März 2014,
8:30 Uhr, DS, FCM
Fe 412/1 Speisesaal

Dienstag, 11. März 2014,
14:15 Uhr, FeP 18-Schicht
Fe 412/1 Speisesaal

Mittwoch, 12. März 2014,
8:00 Uhr, 14:15 Uhr, 22:00 Uhr,
FeP, Ausbildung
Fe 412/1 Speisesaal

Donnerstag, 13. März 2014,
8:30 Uhr, AA, C, CP, CP/
CAR-Fe, GS, Verkauf SW/Wa
Fe 412/1 Speisesaal

Montag, 17. März 2014,
14:00 Uhr, 22:00 Uhr, FeP-Ru,
Speisesaal Rutesheim

Donnerstag, 20. März 2014,
8:30 Uhr, PA-ATMO₁
Fe 412/1 Speisesaal

Montag, 24. März 2014,
8:30 Uhr, DGS
Fe 412/1 Speisesaal



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung startet auch in diesem Jahr mit einem großen Fußballturnier. Hierzu seid Ihr auf das Herzlichste eingeladen.

Wann: Samstag, den 12. April 2014

**Wo: Solitude Gymnasium
Spechtweg 40
70499 Stuttgart**

**Beginn: Die Mannschaften müssen alle spätestens um
08:00 Uhr komplett anwesend sein und müssen sich
sofort bei der Turnierleitung anmelden.**

Wir freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme aus allen Ausbildungsbereichen sowie vielen Zuschauern.

Eure
Jugend- und
Auszubildenden-
Vertretung
Feuerbach



Robert Bosch GmbH
Abteilung: JAV-Fe
Wernerstraße 51
70 469 Stuttgart
www.bosch.com

Wir feiern den Weltfrauentag am 8. März 2014 nach und laden alle Kolleginnen zu folgende Veranstaltungen herzlich ein:

CI -Fe 038: Mittwoch, 12. März 2014,
Raum A14, 14:30 Uhr – 16:00 Uhr: Info-Café

FeP-Ru: Info-Café, Termin wird vor Ort noch bekannt gegeben

Standort Fe: Donnerstag, 27. März 2014,
Kantine Fe 412

08:30 Uhr – 10:30 Uhr (alle Frauen am Standort inkl. Außengebäude)
Programm: Mentales Aktivierungstraining – Referentin Iris Schröter
Bewegung & Entspannung für den Alltag – BKK
Markt der Möglichkeiten (Infostände)

14:00 Uhr – 15:00 Uhr (alle Frauen in Fe in der Spätschicht)
Programm: Info-Austausch
Fit für den Alltag mit Spaß an Bewegung & Entspannung – BKK

In allen Veranstaltungen ist für das leibliche Wohl gesorgt!
Wir freuen uns auf eure/ihre Teilnahme!

Für die Arbeitsgruppe „Gleichstellung, Vereinbarkeit von Familie & Beruf“
im Betriebsrat
Marion Mutschelknaus und Gertrud Moll